

Sitzungsvorlage 2020/312

Verfasser:
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, Claudia Dorner, Anton
Buck

Stand: 11.11.2020

Az. C5162992

Beteiligung:

Betriebsausschuss Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	25.11.2020	öffentlich
Gemeinderat	14.12.2020	öffentlich

Wirtschaftsplan der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe 2021/2022
Beschlussvorschlag:

	2021	2022
1. Der Gesamterfolgsplan 2021/2022 der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (Eissporthalle, Bäder, Verkehr, Breitbandkabel, Beteiligungen) wird wie folgt beschlossen:		
Summe der Erträge	7.704 T€	8.468 T€
Summe der Aufwendungen	9.499 T€	10.313 T€
Unternehmensergebnis	-1.795 T€	-1.845 T€
2. Im Gesamtvermögensplan 2021/2022 der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (Eissporthalle, Bäder, Verkehr, Breitbandkabel, Beteiligungen) werden die verfügbaren und benötigten Mittel auf je		
festgesetzt.	4.212 T€	3.317 T€
3. Die Kreditaufnahme wird festgesetzt auf	235 T€	152 T€
4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beträgt	0 T€	0 T€
5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf	3.500 T€	3.500 T€
Die Kassenkredite werden von der Stadt im Rahmen der Einheitskasse abgewickelt (§§93, 96 und 98 GO)		
6. Dem Stelleplan 2021 und 2022 mit jeweils 12,5 Vollzeitstellen wird zugestimmt.		

VORBERICHT

I. Allgemeines

Auf der Grundlage des Konsortialvertrages vom 22.12.2000 zwischen den Städten Ravensburg und Weingarten haben die Stadtwerke Ravensburg (SWR) Vermögen und Schulden ihrer Versorgungssparten Gas, Wasser, Wärme zum 01.01.2001 in die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) eingebracht. Gesellschafter der TWS sind:

Stadtwerke Ravensburg:	42,7 %
Stadtwerke Weingarten:	32,2 %
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH:	25,1 %.

Beim Eigenbetrieb SWR verblieb der verlustträchtige Betriebszweig Verkehr mit den Sparten Parkierung, Bus und Beteiligung an der BOB GmbH & Co. KG. Zum 01.01.2003 kam das Hallenbad Ravensburg dazu. Zum 01.01.2007 wurde das Schulbad Eschach und zum 01.01.2008 das Flappachbad in den Bäderverbund eingegliedert. Zum 01.01.2013 wurde die Eissporthalle auf die Stadtwerke übertragen.

Auf der Basis einer Absichtserklärung vom 21.11.2017, unterschrieben durch die Stadt/Stadtwerke Ravensburg, Stadt/Stadtwerke Weingarten, EnBW und TWS wurde die Zielsetzung verfolgt, die Städte, die Eigenbetriebe und die TWS in den Bereichen Mobilitätswende, Wärmewende, Straßenbeleuchtung, Breitband, öffentliche Bäder und Eissporthalle weiter zu entwickeln. Bei den Stadtwerken Ravensburg und Weingarten war geplant, die Sparten Stromerzeugung (Photovoltaikanlagen), Wärme, Bäder und Eissporthalle auf die TWS zu übertragen und diese dort gemeinsam aus einer Hand zu betreiben. Nachdem das Finanzamt der Neuschaffung eines gewerbesteuerlichen Querverbundes bei der Übertragung der Bäder und Eissporthalle von beiden Stadtwerken auf die TWS nicht zugestimmt hat, kam eine Übertragung der Bäder und Eissporthalle auf die TWS nicht mehr in Frage. Die Straßenbeleuchtungsnetze beider Städte wurden zum 01.08.2018 inkl. 5 Mitarbeitenden auf die TWS übertragen. Seither betreut TWS auch die Straßenlaternen und die Lichtsignalanlagen dienstleistend in beiden Städten, in Ravensburg zusätzlich das Parkleitsystem. Plangemäß wurden in 2019 die Wärmeanlagen der Stadtwerke Ravensburg sowie der Stadt Ravensburg an TWS verkauft. Ebenso wurden 2019 die PV-Anlagen beider Stadtwerke an TWS verkauft.

Nachdem die Teilprojekte, die erledigt werden konnten, erledigt worden sind und die restlichen Teilprojekte für sich selbstständig weitergeführt werden können, hat der Lenkungskreis im April 2019 das Projekt „Spartenintegration“ nach einer Dauer von 1,5 Jahren offiziell beendet. Fortgeführt werden dennoch die sehr konstruktiven Abstimmungsrunden zwischen Vertretern der Städte Ravensburg, Weingarten und TWS in ca. vierteljährlichen Abständen.

Im Nachgang des Projektes Spartenintegration wurde die künftige Struktur der Stadtwerke Ravensburg ausgearbeitet. Nachdem es seit der Gründung der TWS im Jahr 2001 immer wieder Verwechslungen zwischen der TWS und den Stadtwerken Ravensburg gab, einerseits aufgrund des Weiterbestehens der Stadtwerke Ravensburg mit den Verkehrssparten, den Bädern und der Eissporthalle und andererseits aufgrund der Personenidentität in der Leitung, stellte sich die Frage einer Änderung des Namens. Der Gemeinderat hat in seinen Sitzungen am 09.12.2019/18.05.2020 der Umfirmierung zu „Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe“ (RVV) zugestimmt. Die geänderte Satzung ist am 01.08.2020 im Kraft getreten.

In der o.g. Sitzung wurde auch beschlossen, im Zuge der Nachfolgeregelung die künftige Geschäftsleitung auf 2 Schultern zu verteilen: Zum einen auf einen Geschäftsleiter Verkehr, der u.a. die anstehenden großen Herausforderungen im ÖPNV verantworten soll, und zum

anderen auf einen kaufmännischen Geschäftsleiter, der neben der kaufmännischen Steuerung auch für die Bäder und Eissporthalle verantwortlich ist.

Für die Jahre 2021 und 2022 stellt die Stadt Ravensburg erstmalig einen Doppelhaushalt auf. Analog wird der Wirtschaftsplan der RVV auch für die Jahre 2021 und 2022 erstellt. Dementsprechend verlängert sich der Finanzplanungszeitraum um ein weiteres Jahr und wird bis 2025 erstellt.

Die bei der TWS erwirtschafteten Gewinne für das Jahr 2021 und 2022 werden phasengleich entsprechend dem Beteiligungsverhältnis an den Eigenbetrieb RVV abgeführt und hier - ebenfalls im Wirtschaftsjahr 2021 bzw. 2022 - ausgewiesen unter „Erträge aus Beteiligungen“; vgl. Nr. 8 des Gesamt-Erfolgsplanes. Diese Erträge werden mit den Verlusten des Eigenbetriebes RVV zusammengefasst und bilden einen handelsrechtlichen und auch steuerlichen Querverbund. Dieser führt zu einer Einsparung an Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag für 2021 in Höhe von rd. 507 T€. Hinzu kommen vermiedene Ausschüttungsbelastungen (Kapitalertragssteuer inkl. Soli) in Höhe von rd. 196 T€. Insgesamt spart die Stadt Ravensburg rd. 703 T€. Für 2022 liegt die Einsparung der Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag bei 534 T€ sowie vermiedene Ausschüttungsbelastungen in Höhe von 209 T€. Insgesamt spart die Stadt Ravensburg 743 T€.

II. Erfolgsplan

Die Geschäfte des Eigenbetriebes RVV werden auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages von der TWS wahrgenommen. Die RVV leisten hierfür einen angemessenen Kostenersatz an die TWS. Die RVV leisten auch einen Kostenersatz an die Stadt Ravensburg (ASJ, Hauptamt, OVE), die beim Bäderverbund und auch beim Eissporthallenbetrieb auf Basis eines Dienstleistungsvertrages verschiedene Aufgaben wahrnimmt.

Die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus hat sich seit dem Jahresanfang 2020 sehr dynamisch entwickelt. Angesichts der Schwierigkeit, Menschen vor einer Übertragung zu schützen und der Gefährlichkeit des Virus, ergriffen und ergreifen die Bundesregierung bzw. die Landesregierung in Baden-Württemberg Maßnahmen, die das öffentliche Leben und auch die Wirtschaft stark einschränken.

Im Zusammenhang mit der Pandemie hat die Stadtverwaltung Ravensburg am 16.03.2020 eine Haushaltssperre erlassen, die auch für den Eigenbetrieb RVV gilt. Bis auf Weiteres sind nur Aufwendungen und Investitionen anzustoßen, die dringend notwendig sind bzw. für die eine gesetzliche oder vertragliche Verpflichtung besteht.

In der Sparte **Verwaltung** der Erfolgsübersicht wird die Sanierung des Geländes des ehemaligen Gaswerks im Bereich des Gebäudes Georgstraße 25 berücksichtigt. Auf diesem befindet sich noch eine alte Teerscheidegrube, die zu massiven Teerverunreinigungen im Untergrund geführt hat. Aufgrund der teilweisen Lage dieser Bodenverunreinigungen unter dem Gebäude Georgstraße 25, wurde die Sanierung bisher zurückgestellt und daher nicht bei der Sanierung des restlichen Grundstückes in den Jahren 2003/2004 durchgeführt. Gemäß Grundstückskaufvertrag zwischen den Stadtwerken Ravensburg (jetzt RVV) und der TWS muss die Sanierung der Altlast noch durch die RVV als ehemaligem Grundstückseigentümer erfolgen. Nach dem Abriss des Gebäudes Georgstraße 25 und der Altlastensanierung der Fläche plant die TWS einen Erweiterungsbau auf der frei werdenden Fläche. Die Sanierungskosten belaufen sich nach aktueller Kostenfortschreibung auf 838 T€. Abzüglich der Fördermittel von 486 T€ wird sich der Eigenanteil der RVV in den Jahren 2016 bis 2022 auf 352 T€ belaufen und das Ergebnis entsprechend belasten. Da bei den RVV in der Sparte Verwaltung kein Betriebsergebnis ausgewiesen wird, werden diese Kosten auf die anderen Sparten gemäß Umlageschlüssel verteilt. In der Hochrechnung 2020 fallen 360 T€ an. Im Wirtschaftsplan 2021 betragen die Kosten 150 T€ und die erhaltenen Fördermittel belaufen sich auf 186 T€. In 2022 beträgt der Eigenanteil 10 T€.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung 2010 wurde vorgeschlagen, die **Eissporthalle** (ESH) auf die Stadtwerke zu übertragen und in den dort vorhandenen steuerlichen Querverbund zu integrieren. Das Finanzamt hat Mitte 2012 der Integration der Eissporthalle auf der Basis eines technischen Gutachtens zugestimmt. Die Eingliederung erfolgte zum 01.01.2013. Zur Herstellung der erforderlichen technisch-wirtschaftlichen Verflechtung wurde am 31.07.2014 das notwendige Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb genommen. Die Wärmeanlagen in der ESH sind zum 01.01.2019 – zur Gewährleistung des steuerlichen Querverbundes – von der Sparte Wärme/Lüftung auf die Sparte Eissporthalle übertragen worden. Die übergeordnete Organisation der ESH wird wie im Bäderverbund durch das ASJ sowie die TWS gemanagt. Der Betriebsverlust wird sich 2021 auf -967 T€ und in 2022 auf -902 T€ belaufen.

Neben dem Hallenbad Ravensburg betreiben die Stadtwerke das zum 01.01.2007 eingelegte Schulbad Eschach sowie das zum 01.01.2008 eingelegte Flappachbad. Ziel war und ist es, die **Bäder** in Ravensburg aus einer Hand zu betreuen, um dadurch Synergieeffekte zu erzielen und die Defizite dieser verlustträchtigen Betriebe zu minimieren. Seit 2016 ist nun auch das Flappachbad – nach jahrelangen Diskussionen mit dem Finanzamt – in den steuerlichen Querverbund integriert. Die Wärmeanlagen in den Bädern sind – zur Gewährleistung des steuerlichen Querverbundes – zum 01.01.2019 von der Sparte Wärme/Lüftung auf die Bädersparte übertragen worden. Der Betriebsverlust der Bädersparte in 2021 wird -938 T€ betragen. Auf das Hallenbad Ravensburg entfallen -612 T€, auf das Hallenbad Eschach -164 T€ und auf das Flappachbad -162 T€. In 2022 wird der Betriebsverlust der Bädersparte -1.053 T€ betragen. Auf das Hallenbad Ravensburg entfallen -746 T€, auf das Hallenbad Eschach -144 T€ und auf das Flappachbad -163 T€. Im Hallenbad Ravensburg trägt die Instandsetzung der Decke zwischen dem Erd- und Untergeschoss im Jahr 2022 in Höhe von rd. 150 T€ zur entsprechenden Ergebnisverschlechterung bei. Die Gesamtkosten für diese Sanierung betragen in 2022 und 2023 in Summe rd. 250 T€.

In der Sparte **Parkierung** sollen aufgrund der Sanierungen in den Vorjahren und regelmäßig erforderlichen Sanierungen in allen Parkhäusern in der Zukunft die Tarife für Kurz- und Dauerparker regelmäßig in moderaten Schritten angepasst werden. Die nächste Anpassung der Tarife für Dauerparker erfolgt zum 01.01.2021. Das Betriebsergebnis in der Sparte Parkierung wird in 2021 299 T€ und in 2022 371 T€ betragen. Hierin enthalten ist die Bewirtschaftung der Parkplätze Bechtergarten und Scheffelplatz, für die in 2021 Anlaufverluste in Höhe von -20 T€ anfallen; ab 2022 werden Ergebnisse in Höhe von rd. 60 T€ erwartet.

Beim **Busverkehr** steigen die Aufwendungen durch höhere Anforderungen an den ÖPNV deutlich (u.a. Verbesserungen an den Linienführungen, Fahrplanverbesserungen (u.a. Linie 3), Anmeldeverkehre (Linien 9 + 11)). Erlössteigernd wirkt sich die Gebührenanpassung zum 01.01.2021 aus, die allerdings nicht ausreicht, um die gestiegenen Aufwendungen zu decken. Wir gehen im Jahr 2021 von einem Defizit in Höhe von -1.610 T€ aus. In 2022 wird das Defizit -1.727 T€ betragen.

An der **BOB GmbH & Co. KG** ist die Stadt Ravensburg Gesellschafterin mit einem Anteil von 25 %. Die Stadtwerke Ravensburg (jetzt RVV) haben den Zuschussgebervertrag für den Nordabschnitt der BOB von Ravensburg nach Aulendorf unterzeichnet. Im Rahmen der Prüfung, ob die BOB eine Betrauung benötigt, kam der Gutachter zu dem Ergebnis, dass eine Betrauung nicht erforderlich ist, da die Stadt Ravensburg Gesellschafter ist. Die Zahlungen aus dem Zuschussgebervertrag (rd. 45 T€/Jahr) sind seit dem Jahr 2017 nicht mehr im Wirtschaftsplan der RVV, sondern im Plan der Stadt enthalten. Für die eigenen Aufwendungen erwarten die RVV in den Planjahren jeweils ein Betriebsergebnis von -3 T€.

In 2011 ist mit der Leerrohrverlegung Richtung Schmalegg und Bavendorf eine neue Sparte **Breitbandkabel** eingerichtet worden. Das Betriebsergebnis in dieser Sparte wird in den Jahren 2021 und 2022 voraussichtlich 5 T€ betragen.

Die Sparte **Andere Beteiligungen** enthält vor allem das Beteiligungsergebnis an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG). Für das Jahr 2021 geht die TWS KG derzeit von einer Ausschüttung in Höhe von 3.519 T€ – und damit rd. 500 T€ höher als für 2020 – aus, was für die RVV zu einem anteiligen Beteiligungsergebnis in Höhe von 1.536 T€ inkl. Anteil am Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben führt. In 2022 wird der Ausschüttungsbetrag bei 3.600 T€ liegen, was für die RVV zu einem anteiligen Beteiligungsergebnis von 1.571 T€ führt. In diese Sparte fließt auch der anteilige Verlust an der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH in Höhe von -30 T€ ein. Zusätzlich sind die RVV an der Energieagentur beteiligt, die keine Gewinne ausschüttet.

Insgesamt wird sich das Ergebnis der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe Im Jahr 2021, vor allem durch das gestiegene Defizit im Busverkehr, auf -1.795 T€ belaufen. In 2022 wird das Ergebnis bei -1.845 T€ liegen. Auch in den kommenden Jahren 2023 – 2025 werden die negativen Ergebnisse bei rd. -1.800 T€ liegen. Zu bedenken ist, dass der Gemeinderat am 24.10.2016 eine Konsolidierungsstrategie verabschiedet hat in der langfristig ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt werden soll.

In den Stellenplänen 2021 und 2022 sind jeweils 12,5 Vollzeitstellen (Plan 2020: 14,2 Stellen) vorgesehen. Am 01.09.2020 waren 12,5 Mitarbeitende beschäftigt. Für die Auszubildenden ist in 2021 und 2022 jeweils 1 Stelle (Plan 2020: 1 Stelle) geplant. Am 01.09.2020 war kein Auszubildender beschäftigt.

III. Vermögensplan

Die vom Eigenbetriebsrecht geforderte Finanzplanung bis zum Jahr 2025 ist in die Darstellung des Vermögensplanes integriert. Zusammen mit dem Plan für das laufende Jahr ermöglicht das Bild über 6 Jahre einen guten Überblick über die Entwicklung von Mittelverwendung und Mittelbedarf.

In der **Eissporthalle** sind in 2021 65 T€ vorgesehen. Für eine Garage sind 100 T€ in 2020 vorgesehen, die Kosten für Restarbeiten belaufen sich in 2021 auf 25 T€. Zusätzlich sind für die Erweiterung der Außenbeleuchtung 10 T€, für eine Wasserenthärtungsanlage 20 T€ und für Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA) 10 T€ geplant. In 2022 sind 45 T€ geplant. Davon 35 T€ für die Erneuerung der Videotechnik sowie 10 T€ für BGA.

Im Bereich **Bäder** stehen in 2021 Investitionen in Höhe von 390 T€ an. Im Hallenbad Ravensburg entfallen auf ein neues BHKW Modul 230 T€. Das Alte ist mittlerweile 17 Jahre alt und aus der KWK-Förderung gelaufen. Des Weiteren sind für die Erneuerung des Dampfbades 65 T€, für Brandschutzklappen 60 T€, für BGA 10 T€ sowie für eine Säulenverkleidung in der Umkleide 5 T€ geplant. Im Hallenbad Eschach sind für eine Umwälzpumpe 10 T€ und im Flappachbad für BGA 10 T€ geplant. In 2022 sind insgesamt 47 T€ geplant. Davon entfallen 12 T€ auf eine Umwälzpumpe, 15 T€ auf eine Elektrolyse Anlage sowie auf 20 T€ auf BGA.

In der Sparte **Verkehr** gehen die Investitionen nach der jahrelangen Sanierung der Marienplatzgarage für rd. 15 Mio. € deutlich zurück. In 2021 sind Investitionen in Höhe von 632 T€ vorgesehen, davon 40 T€ für Restarbeiten in der Tiefgarage Marienplatz. Die Parkplätze Bechtergarten und Scheffelplatz sollen ab 01.01.2022 bewirtschaftet werden. Für das Herichten der Plätze sowie für die Parkabfertigungsanlagen sind 500 T€ vorgesehen. Außerdem sind für Betriebs- und Geschäftsausstattung 92 T€ geplant, davon sind 42 T€ für diverse kleinere Maßnahmen und 50 T€ für neue Bushaltestellen vorgesehen. In 2022 sind für Betriebs- und Geschäftsausstattung 60 T€ geplant.

In der Sparte **Breitbandkabel** sind auf absehbare Zeit keine weiteren Investitionen vorgesehen.

Die **Ausgaben** in 2021 bestehen aus der Summe der Investitionen in Höhe von 1.087 T€, den Auflösungen der Nutzungsrechte im P7 in Höhe von 62 T€, dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.795 T€ sowie den Kredittilgungen von 1.268 T€. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben auf 4.212 T€.

Die **Einnahmen** in 2021 bestehen aus Abschreibungen in Höhe von 1.245 T€, der Kapitalzuführung der Gemeinde für den Ausgleich des Jahresfehlbetrages des Jahres 2020 in Höhe von 2.732 T€ sowie der Kreditaufnahme von 235 T€.

Die **Ausgaben** in 2022 bestehen aus der Summe der Investitionen in Höhe von 152 T€, den Auflösungen der Nutzungsrechte im P7 in Höhe von 62 T€, dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.845 T€ sowie den Kredittilgungen von 1.258 T€. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben auf 3.317 T€.

Die **Einnahmen** in 2022 bestehen aus Abschreibungen in Höhe von 1.324 T€, der Kapitalzuführung der Gemeinde für den Ausgleich des Jahresfehlbetrages des Jahres 2021 in Höhe von 1.795 T€, dem Ausgleich des fehlenden Betrages im Vermögensplan der RVV durch die Stadt RV in Höhe von 46 T€, sowie der Kreditaufnahme von 152 T€ in Höhe der Investitionen.

Nach Vorgabe des Regierungspräsidiums sind die Verluste der RVV durch den Kämmereihaushalt auszugleichen, um die Eigenkapitalquote - trotz hoher Investitionen in die Instandsetzung der Marienplatzgarage - im Bereich von rd. 30 % halten zu können.

Kosten und Finanzierung:

Siehe Sachverhalt

Anlage/n:

- Anlage 1: Ergebnisentwicklung
- Anlage 2: Erfolgsübersicht 2021/2022
- Anlage 3: Erfolgsplan 2021 - 2025
- Anlage 4: Vermögensplan 2021 - 2025
- Anlage 5: Stellenplan 2021/2022
- Anlage 6: Darlehensübersichten 2021/2022, Kapitaldienstplan 2021 - 2025